



Rote Liste
Bockkäfer

Rote Liste Bockkäfer – Ausgabe 1994

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt
für Umwelt und Geologie
Wasastraße 50
01445 Radebeul

Autor:

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer,
Lannerstraße 5, 01019 Dresden

Layout/Satz:

Werbeagentur Friebe
Pillnitzer Landstraße 37, 01326 Dresden.
Tel./Fax (03 51) 37 79 95; 37 52 68

Druck:

Lößnitz Druck GmbH
Güterhofstraße 5, 01445 Radebeul

Diese Broschüre wurde auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt

Vorwort.....	Seite 3
Einleitung.....	Seite 4
Gefährungskategorien.....	Seite 4
Gefährungssituation.....	Seite 6
Rote Liste.....	Seite 8
Literatur.....	Seite 10
Anhang.....	Seite 11

Hinweis:

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme des Landesamtes zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Eichenbock
(*Cerambyx cerdo*),
Foto:
Archiv LfUG,
G. Engler

Vorwort

Rote Listen gefährdeter Organismen dokumentieren den Kenntnisstand über die Gefährdung der einzelnen Arten und über den Anteil gefährdeter Arten der betrachteten Sippe. Sie sind damit sowohl ein Instrument der Umweltindikation als auch der Fachplanung des Naturschutzes, z. B. Grundlage für Arten- und Biotopschutzprogramme. Nicht zuletzt dienen sie zur Information der Öffentlichkeit.

Rote Listen erleichtern es auch, Landschaften, Landschaftsteile und Biotope anhand der Vorkommen gefährdeter Arten zu bewerten. Bei der Einstufung der Gefährdung innerhalb der Artengruppen werden Bewertungskriterien angelegt, die auch den Vergleich mit anderen Bundesländern ermöglichen.

Rote Listen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten Sachsens werden entsprechend dem Bearbeitungsstand in loser Folge und nach einheitlicher Gliederung herausgegeben. Eine spätere Aktualisierung dieser Listen ist notwendig und geplant. Anregungen hierzu werden von uns gern entgegengenommen.

Michael Kinze

Prof. Dr.-Ing. habil. M. Kinze
Präsident des Sächsischen Landesamtes
für Umwelt und Geologie

Einleitung

Bisher wurden im Freistaat Sachsen 115 Arten aus der Familie Cerambycidae aktuell (Funde nach 1980) nachgewiesen. Hinzu kommen 12 Arten, bei denen ein bodenständiges Vorkommen wahrscheinlich ist und die für die Zeit zwischen 1950 und 1980 belegt sind. Außerdem wurden noch 21 weitere Arten aus Sachsen nachgewiesen (allochthone und nur durch einzelne, meist historische Funde belegte Arten sowie Vorpostenvorkommen; BRINGMANN 1989, HORION 1974, 1975), von denen für 9 ein früheres autochthones Vorkommen als wahrscheinlich angesehen wird und die deshalb in die Kategorie 0 der Roten Liste eingeordnet wurden. Für die Bockkäferfauna von Sachsen wird mithin von 136 Arten ausgegangen. Neun weitere Bockkäferarten sind aus den angrenzenden Bundesländern bzw. der Tschechischen Republik bekannt, und es kann damit gerechnet werden, daß einige von ihnen noch in Sachsen gefunden werden.

Wie bei kaum einer anderen Käferfamilie besteht bei den Bockkäfern die Möglichkeit der Verschleppung vor allem der präimaginalen Stadien mit Nutzholz (Sägewerke). Auf diese Weise sind eine ganze Reihe von Arten in unser Gebiet gekommen, die nicht zur sächsischen Fauna gehören. Eindeutig eingeschleppte Arten sind in der Roten Liste nicht enthalten. In manchen Fällen ist es jedoch nicht sicher, ob die sächsischen Funde auf Verschleppung beruhen oder ob ein früheres autochthones Vorkommen vorliegt.

Obwohl zu den Bockkäfern (Cerambycidae) viele große und bekannte Arten gehören, fehlen auch bei dieser Familie flächendeckende Erhebungen im Freistaat Sachsen nahezu völlig. Genauere Kenntnisse konzentrieren sich auf einige relativ gut untersuchte Landschaften, z. B. Dübener Heide, Erzgebirge (teilweise) Elbsandsteingebirge (NÜSSLER 1984), Elbtal um Meißen und Umgebung von Dresden (NÜSSLER 1964, 1974, 1983, 1994), Oberlausitz (KLAUSNITZER u. SIEBER 1993).

Ganz sicher wird die jetzt vorgelegte Rote Liste im Zuge der weiteren Erforschung der Bockkäferfauna des Freistaates Sachsen verändert und verbessert werden können. Bei nicht wenigen Arten ist unsere Kenntnis über die aktuelle Bestandssituation, auf das gesamte Territorium des Freistaates bezogen, bisher noch immer sehr lückenhaft. Die Einordnung in die einzelnen Kategorien herreitet deshalb in manchen Fällen Schwierigkeiten. Auch bestehen bei einigen Arten erhebliche regionale Unterschiede im Vorkommen, die u. a. vom Landschaftstyp und der Höhenlage abhängig sind. In manchen Fällen wird deshalb die Einstufung in die Rote Liste nur vorläufigen Charakter haben und kann vorab auch nicht frei von subjektiven Wertungen sein.

Gefährdungskategorien

Die Gefährdungskategorien sind grundsätzlich nach BLAB et al. (1984) definiert. Anpassungen erfolgten nach RAU et al. (1991), wobei aufgrund unsicherer Datenlage auf eine Untergliederung der Kategorie 0 verzichtet wird.

0 Ausgestorben/ausgerottet bzw. verschollen

Ausgestorbene/ausgerottete oder verschollene Arten, deren Vorkommen früher belegt worden ist, die jedoch zumindest seit längerer Zeit (mindestens seit 10 Jahren) trotz Suche nicht mehr nachgewiesen wurden (wegen der geringen Bearbeiterdichte und oft vieljährigen Zyklen wurde bei den Cerambycidae als Zeithorizont des bisher letzten Nachweises das Jahr 1950 gewählt). Bei ihrem Wiederauftreten ist ihnen besonderer Schutz zu gewähren. Bestandssituation:

- Arten, deren Populationen nachweisbar ausgestorben sind bzw. ausgerottet wurden oder bei denen der begründete Verdacht besteht, daß ihre Populationen erloschen sind.

1 Vom Aussterben bedroht

Vom Aussterben bzw. von der Ausrottung bedrohte Arten, für die Schutzmaßnahmen dringend notwendig sind. Das Überleben dieser Arten in Sachsen ist unwahrscheinlich, wenn die verursachenden Faktoren weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen des Menschen nicht unternommen werden bzw. wegfallen.

Bestandssituation:

- Arten, die nur in Einzelvorkommen oder wenigen, isolierten und kleinen bis sehr kleinen Populationen auftreten (sog. seltene Arten), deren Bestände aufgrund gegebener oder abschbarer Eingriffe ernsthaft bedroht sind.
- Arten, deren Bestände durch lange anhaltenden, starken Rückgang auf eine bedrohliche bis kritische Größe zusammengeschrumpft sind oder deren Rückgangsgeschwindigkeit im größten Teil des einheimischen Areals extrem hoch ist.

2 Stark gefährdet

Arten, die im nahezu gesamten einheimischen Verbreitungsgebiet gefährdet sind.

Bestandssituation:

- Arten mit kleinen Beständen.
- Arten, deren Bestände im nahezu gesamten einheimischen Verbreitungsgebiet signifikant zurückgehen oder regional verschwunden sind.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht für die Anwendung der Kategorie aus.

3 Gefährdet

Arten, die in großen Teilen des einheimischen Verbreitungsgebietes gefährdet sind.

Bestandssituation:

- Arten mit regional kleinen Beständen.
- Arten, deren Bestände regional bzw. vielerorts lokal zurückgehen oder lokal verschwunden sind.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht für die Anwendung der Kategorie aus.

4 Potentiell gefährdet

Arten, die in Sachsen nur wenige und kleine Vorkommen besitzen, und Arten, die in kleinen Populationen am Rande ihres Areals leben, sofern sie nicht bereits wegen ihrer aktuellen Gefährdung zu den Gruppen 1 bis 3 gezählt werden. Auch wenn eine aktuelle Gefährdung nicht besteht, können solche Arten wegen ihrer großen Seltenheit durch unvorhergesehene lokale Eingriffe ausgerottet werden.

R Im Rückgang

Arten, bei denen im Besiedlungsgebiet deutliche Bestandseinbußen zu verzeichnen sind und demzufolge sowie in Anbetracht weiterer Umstände eine Gefährdung entstehen könnte.

Gefährdungssituation

Es gibt nur wenige tiefgründige Studien über die Ursachen für den Rückgang einzelner Bockkäferarten. Vielfach ist im Vergleich zu früheren Jahrzehnten anscheinend geeignetes Bruts substrat für überraschend viele Arten noch vorhanden, die Biotope wurden nicht offensichtlich nachhaltig verändert, und auch die Klimaparameter schwanken in den gleichen Grenzen. Dennoch sind diese Arten verschwunden oder in starkem Rückgang begriffen.

Die Ursachen müssen also sehr subtiler Natur sein, die Habitatsprüche hoch (Stenökie), ihre Erforschung ist dringend. Erschwerend kommt die meist geringe Vermehrungsrate und Ausbreitungsfähigkeit hinzu (die Faunentradition darf nicht unterbrochen werden). Im folgenden können nur einige allgemeine Gesichtspunkte genannt werden, die für den gezielten Schutz einzelner Arten jedoch kaum ausreichen.

Die meisten Cerambyciden leben von Holz verschiedener Zerfallsstufen und sind abhängig von einem bestimmten Zersetzungsgrad und einer besonderen Pilzflora (KLAUSNITZER u. SANDER 1981, KOCH 1992, NÜSSLER 1988). Für die „Vorbereitung“ des Substrats sind in den meisten Fällen mehrere Jahre, oft sogar Jahrzehnte erforderlich.

Einige Arten benötigen das spezifische Mikroklima, den Pilzbewuchs und die besondere Detrituszusammensetzung von Baumhöhlen und hohlen Bäumen. Andere Arten besiedeln wipfeldürre Äste (akrodendrische Arten) und abgestorbene obere Stammteile. Besonders wertvoll als Entwicklungsstätten für manche Bockkäferarten sind sonnenständige Alt- und Totholzstrukturen bzw. -bestände.

Die Gefährdung resultiert neben der Veränderung des Standortklimas durch forstliche Maßnahmen vor allem aus der drastischen Totholzberäumung vieler Landschaftsteile

und der Ausmerzungen alter, entsprechend strukturierter Baumindividuen im Zusammenhang mit sogenannten Sanierungsmaßnahmen. Neben der Abnahme der Zahl alter Bäume bedingt die Intensivierung der Forstwirtschaft durch die Monokultur von Nadelbäumen auch den Rückgang alter Laubbaumbestände an für Bockkäfer besonders geeigneten, klimatisch günstigen Standorten.

Um die Gefährdung der Cerambyciden in diesem Bereich zurückzudrängen, muß sich der Schutz vor allem auf die Erhaltung geeigneter Bruthabitate konzentrieren. Genannt seien als Beispiele:

- Die Erhaltung von Altholzinseln und zusammenhängenden Waldbeständen bis zur Alterung und zum Zerfall der Bäume. Auf diese Weise können relativ viele Bockkäferarten erhalten werden. Besonders der Bewahrung alter Eichen und anderer Einzelbäume kommt in diesem Zusammenhang große Bedeutung zu.
- Relativ viele Arten (z. B. *Ergates faber*) entwickeln sich in Baunstümpfen. Auf deren Rodung wäre, wo immer möglich, zu verzichten.
- Einige Arten leben in relativ ursprünglichen Waldbeständen und besuchen Blüten auf naturnahen Waldwiesen. Ein entsprechendes Biotopmosaik sollte erhalten oder gefördert werden.
- In Kopfweiden leben verschiedene Cerambycidenarten, z. B. *Rhamnusium bicolor*, *Lamia textor* und *Aromia moschata*. Der Pflege und Erhaltung entsprechender Bestände ist Aufmerksamkeit zu widmen.

Besonders gefährdet sind neben den Laubholzbewohnern die thermophilen Arten. Dem Schutz, der Pflege und Erhaltung entsprechender Standorte (südexponierte xerotherme Hänge, Streuobstwiesen, ältere Baumgruppen und Mischwalddteile ohne völligen Kronenschluß, Alleen, Feldgehölze) ist deshalb besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Verhältnismäßig viele Bockkäfer nehmen Blütenbestandteile als Nahrung auf (Reifungsfraß, der für die Entwicklung der Gonaden unbedingt erforderlich ist) oder benutzen Blüten als Rendezvous-Plätze. Ganz sicher kann sich, zumindest lokal, der Mangel eines geeigneten Blütenangebotes nachteilig auswirken.

Die Erhaltung und Pflege von Mähwiesen und entsprechenden Saumbiotopen mit einem reichen Angebot verschiedenartiger Krautpflanzen, insbesondere auf trocken-warmen Standorten, ist nicht nur wegen des Blütenbesuches wichtig, sondern auch deshalb, weil sich einige gefährdete Arten, vor allem aus der Unterfamilie Lamiinae, in krautigen Pflanzen entwickeln. Auch spielen die Wurzeln als Nahrung für die Larven der rhizophagen

Arten eine wichtige Rolle. Die Belastung der Kulturlandschaft mit Pestiziden und die Überdüngung führen vor allem zu einer Beeinträchtigung der immer oder zeitweise in der Krautschicht lebenden Arten.

Es ist noch wenig beachtet worden, daß auch Bockkäfer Opfer des Straßenverkehrs (vor allem in Waldgebieten) und des Anlockens in ungeeignete Bereiche durch künstliches Licht werden können. Die wenigen quantitativen Erhebungen deuten auf nennenswerte Verluste besonders während der Schwärmphasen hin. Allerdings dürften kaum Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Gefährdungssituation der Bockkäfer (Cerambycidae) im Freistaat Sachsen ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tab. 1: Übersicht zur Gefährdungssituation der Bockkäfer (Cerambycidae) in Sachsen

	Artenzahl	% von Gesamtartenzahl
nachgewiesene Arten	136	100
0 – Ausgestorben/verschollen	9	6,6
1 – Vom Aussterben bedroht	29	21,3
2 – Stark gefährdet	21	15,4
3 – Gefährdet	18	13,2
4 – Potentiell gefährdet	10	7,4
insgesamt ausgestorbene oder gefährdete Arten	87	63,9
R – Im Rückgang	5	3,7

Rote Liste

Art*	Gefährdungskategorie	Art*	Gefährdungskategorie
<i>Acanthocinus aedilis</i> (L.)	R	<i>Gaurotes virginea</i> (L.)	R
Gemeiner Zimmerbock		Blaubock	
<i>Acanthocinus griseus</i> (F.)	4	<i>Grammoptera abdominalis</i> (STEPHENS)	4
Braunbindiger Zimmerbock		Schwarzer Blütenbock	
<i>Acanthoderes clavipes</i> (SCHRANK)	0	<i>Grammoptera usulata</i> (SCHALLER)	2
Scheckenbock		Eichen-Blütenbock	
<i>Acmaeops marginata</i> (F.)	2	<i>Judolia sexmaculata</i> (L.)	1
Gelbrandiger Kugelhalsbock		Sechsfleckiger Halsbock	
<i>Acmaeops septentrionis</i> (THOMSON)	2	<i>Lamia textor</i> (L.)	R
Schwarzer Kugelhalsbock		Weberbock	
<i>Anaesthetis testacea</i> (F.)	1	<i>Leiopos punctulatus</i> (PAYKULL)	0
Kragenbock		Schwarzhörniger Splintbock	
<i>Anisarthron barbipes</i> (SCHRANK)	4	<i>Leptura dubia</i> SCOPOLI	2
Rosthaar-Bock		Schwarzrandiger Halsbock	
<i>Aromia moschata</i> (L.)	R	<i>Leptura maculicornis</i> DE GEER	3
Moschusbock		Fleckenhörniger Halsbock	
<i>Axinopalpis gracilis</i> (KRYNICKI)	1	<i>Leptura rufipes</i> SCHALLER	2
Messerbock		Rotbeiniger Halsbock	
<i>Callidium coriaceum</i> (PAYKULL)	2	<i>Leptura scutellata</i> F.	1
Platter Fichten-Scheibenbock		Haarschildiger Halsbock	
<i>Cerambyx cerdo</i> L.	1	<i>Leptura sexguttata</i> F.	1
Heldbock		Gefleckter Halsbock	
<i>Cerambyx scopoli</i> FUESSL	2	<i>Menesia bipunctata</i> (ZOUBKOFF)	1
Kleiner Spießbock		Schwarzbock	
<i>Chlorophorus figuratus</i> (SCOPOLI)	1	<i>Mesosa curculionoides</i> (L.)	0
Schulterfleckiger Widderbock		Großer Augenfleckenbock	
<i>Chlorophorus herbstii</i> (BRAHM)	1	<i>Mesosa nebulosa</i> (F.)	4
Wollkraut-Widderbock		Binden-Augenfleckenbock	
<i>Chlorophorus sartor</i> (MÜLLER)	1	<i>Molorchus umbellatarum</i> (SCHREBER)	3
Weißbindiger Widderbock		<i>Monochamus galloprovincialis</i> (OLIVIER)	4
<i>Clytus lama</i> MULSANT	4	Bäckerbock	
<i>Cortodera femorata</i> (F.)	1	<i>Monochamus saltuarius</i> GEBLER	1
Schwarzer Tiefaugenbock		Waldgebirgs-Langhornbock	
<i>Cortodera humeralis</i> (SCHALLER)	1	<i>Necydalis major</i> L.	2
Eichen-Tiefaugenbock		Großer Wespenbock	
<i>Ergates faber</i> (L.)	3	<i>Necydalis ulmi</i> CHEVROLAT	1
Mulmbock		Panzers Wespenbock	
<i>Evodinus clathratus</i> (F.)	3	<i>Oberea erythrocephala</i> (SCHRANK)	2
Fleckenbock		Rotköpfiger Linienbock	
<i>Evodinus interrogationis</i> (L.)	3	<i>Oberea linearis</i> (L.)	2
Schwarzhörniger Fleckenbock		Haselbock	
<i>Exocentrus adpersus</i> MULSANT	1	<i>Oberea pupillata</i> (GYLLENHAL)	0
Weißgefleckter Wimperhornbock		Geißblatt-Linienbock	
<i>Exocentrus lusitanus</i> (L.)	3	<i>Obrium cantharinum</i> (L.)	1
Wimperhornbock		Dunkelbeiniger Flachdeckenbock	
<i>Exocentrus punctipennis</i> MULS. & GUILL.	1		

Rote Liste

Art*	Gefährungskategorie	Art*	Gefährungskategorie
<i>Oplasia feminea</i> (PAYKULL).....1		<i>Rhopalopus ungaricus</i> (HERBST)0	
Lindenbock		Ungarischer Ahornbock	
<i>Oxymirus cursor</i> (L.)3		<i>Saperda carcharias</i> (L.)R	
Schulterbock		Großer Pappelbock	
<i>Pachyta lamed</i> (L.)2		<i>Saperda octopunctata</i> (SCOPOLI)2	
Schwarzrandiger Vierfleckenbock		Achtpunktiger Pappelbock	
<i>Pachyta quadrimaculata</i> (L.)2		<i>Saperda perforata</i> (PALLAS)2	
Vierfleckenbock		Gefleckter Espenbock	
<i>Parandra brunnea</i> (F.)1		<i>Saperda punctata</i> (L.)1	
<i>Phymatodes alni</i> (L.)2		Vielpunktierter Pappelbock	
<i>Phymatodes glabratus</i> (CHARPENTIER) ...0		<i>Saperda similis</i> LAICHARTING1	
Wacholderbock		Zitterpappelbock	
<i>Phymatodes pusillus</i> (F.)0		<i>Saphanus piceus</i> (LAICHARTING)3	
Kleiner Scheibenbock		Schwarzer Bergbock	
<i>Phytoecia coerulescens</i> (SCOPOLI)4		<i>Stenocorus meridianus</i> (L.)3	
Natternkopfböckchen		Variabler Stubbenbock	
<i>Phytoecia cylindrica</i> (L.)2		<i>Stenocorus quercus</i> (GOETZ)1	
Zylindrischer Walzenhalsbock		Schwarzer Buntschienenbock	
<i>Phytoecia ictERICA</i> (SCHALLER)2		<i>Stenopterus rufus</i> (L.)3	
Pastinakböckchen		Spitzdeckenbock	
<i>Phytoecia nigricornis</i> (F.)3		<i>Stenostola dubia</i> (LAICHARTING)3	
Schwarzgrauer Walzenhalsbock		Metallfarbener Lindenbock	
<i>Phytoecia pustulata</i> (SCHRANK)2		<i>Strangalia arcuata</i> (PANZER)1	
Schafgarbenböckchen		Bogenförmiger Halsbock	
<i>Pidonia lurida</i> (F.)1		<i>Strangalia attenuata</i> (L.)4	
Schnürhalsbock		Grubenhörniger Halsbock	
<i>Plagionotus detritus</i> (L.)3		<i>Strangalia bifasciata</i> (MÜLLER)3	
Bunter Eichen-Widderbock		Zweibindiger Halsbock	
<i>Pogonocherus hispidulus</i> (PILLER & MITT.) ...3		<i>Strangalia pubescens</i> (F.)1	
Doppeldorniger Wimperbock		Filzhaariger Halsbock	
<i>Pogonocherus ovatus</i> (GOEZE)0		<i>Strangalia revestita</i> (L.)3	
Dunkelbeiniger Büschelfleckenbock		Rotgelber Buchen-Halsbock	
<i>Prionus coriarius</i> (L.)3		<i>Tetropium fuscum</i> (F.)2	
Sägebock		Brauner Fichtensplintbock	
<i>Pronocera angusta</i> (KRIECHBAUMER)1		<i>Tetrops starkii</i> CHEVROLAT4	
Verschmälertes Scheibenbock		Pflaumenbock	
<i>Pyrrhidium sanguineum</i> (L.)4		<i>Xylotrechus antilope</i> (SCHÖNHERR)1	
Rothaarbock		Zierlicher Widderbock	
<i>Rhagium sycophanta</i> (SCHRANK)2		<i>Xylotrechus arvicola</i> (OLIVIER)2	
Eichenzangenbock		Sauerkirschen-Widderbock	
<i>Rhamnusium bicolor</i> (SCHRANK)3		<i>Xylotrechus rusticus</i> (L.)1	
Beulenkopfbock		Grauer Espenbock	
<i>Rhopalopus femoratus</i> (L.)1			
Mattschwarzer Scheibenbock			
<i>Rhopalopus spinicornis</i> (ABEILLE)0			
Dornbörniger Scheibenbock			

* Nomenklatur aus pragmatischen Gründen nach HARDE (1966) bzw. LOHSE u. LUCHT (1994); neuere Synonyme vgl. Anhang.

Literatur

- BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. u. H. SUKOPP (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. - Greven.
- BRINGMANN, H.-D. (1989): Verzeichnis der allochthonen Bockkäferarten für das Gebiet der DDR (Col., Cerambycidae). - Ent. Nachr. Ber. 33, 155-159.
- HARDE, K. W. (1966): Cerambycidae. in: Freude, H., Harde, K.W. u. G.A. Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 9. - Krefeld.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 12: Cerambycidae. - Überlingen.
- HORION, A. (1975): Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Cerambyciden (Col., Cerambycidae). - Nachr.bl. Bayer. Ent. 24, 97-115.
- KLAUSNITZER, B. u. F. SANDER (1981): Die Bockkäfer Mitteleuropas (Cerambycidae), 2. Aufl. - Neue Brehmhücherei Nr. 499, Wittenberg-Lutherstadt.
- KLAUSNITZER, B. u. M. SIEBER (1993): Anmerkungen zur Bockkäferfauna der Oberlausitz (Col., Cerambycidae). - Ent. Nachr. Ber. 37, 13 - 20.
- KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Band 3. - Krefeld.
- LOHSE, G. A. u. W. LUCHT (1994): Die Käfer Mitteleuropas. 3. Supplementband. - Krefeld.
- NÜSSLER, H. (1964): Die Bockkäfer der Umgebung von Dresden (Col., Cerambycidae). - Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 1, 169-187.
- NÜSSLER, H. (1974): Die Bockkäfer der Umgebung von Dresden (Col., Cerambycidae). 1. Nachtrag. - Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 5, 205-210.
- NÜSSLER, H. (1983): Die Bockkäfer der Umgebung von Dresden (Col., Cerambycidae). 2. Nachtrag. - Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 10, 163-168.
- NÜSSLER, H. (1984): Die Bockkäfer der Sächsischen Schweiz. Eine Verbreitungsstudie mit Angaben zur Biologie, Ökologie, Phänologie und Variabilität der Arten (Col., Cerambycidae). - Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 12, 1-23.
- NÜSSLER, H. (1988): Geschützte heimische Bockkäfer. - Naturschutzarb. in Sachsen 30, 49-54.
- NÜSSLER, H. (1994): Die Bockkäfer der Umgebung von Dresden (Dritter Nachtrag) (Col., Cerambycidae). - Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 19, 187 - 192.
- RAU, S., STEFFENS, R. u. U. ZÖPHEL (1991): Rote Liste der Wirbeltiere im Freistaat Sachsen. - In: ILN (Hrsg.): Rote Liste im Freistaat Sachsen. - Dresden

Anhang

Wichtige Synonyme von Arten der Roten Liste

Neuere Namen	Namen der Roten Liste
<i>Anaerea carcharias</i> (L.)	<i>Saperda carcharias</i> (L.)
<i>Anaerea similis</i> (LAICHARTING)	<i>Saperda similis</i> LAICHARTING
<i>Anastrangalia dubia</i> (SCOPOLI)	<i>Leptura dubia</i> SCOPOLI
<i>Anisorus quercus</i> (GOETZ)	<i>Stenocorus quercus</i> (GOETZ)
<i>Anoplodera maculicornis</i> (DE GEER)	<i>Leptura maculicornis</i> DE GEER
<i>Anoplodera rufipes</i> (SCHALLER)	<i>Leptura rufipes</i> SCHALLER
<i>Anoplodera scutellata</i> (F.)	<i>Leptura scutellata</i> F.
<i>Anoplodera sexguttata</i> (F.)	<i>Leptura sexguttata</i> F.
<i>Aphelocnemia nebulosa</i> (F.)	<i>Mesosa nebulosa</i> (F.)
<i>Aplocnemia nebulosa</i> (F.)	<i>Mesosa nebulosa</i> (F.)
<i>Brachyleptura maculicornis</i> (DE GEER)	<i>Leptura maculicornis</i> DE GEER
<i>Brachyleptura scutellata</i> (F.)	<i>Leptura scutellata</i> F.
<i>Brachyta interrogatoris</i> (L.)	<i>Evodinus interrogatoris</i> (L.)
<i>Carilia virginea</i> (L.)	<i>Gawwotus virginea</i> (L.)
<i>Corymbia dubia</i> (SCOPOLI)	<i>Leptura dubia</i> SCOPOLI
<i>Corymbia scutellata</i> (F.)	<i>Leptura scutellata</i> F.
<i>Eupogonocherus hispidulus</i> (PILL. & MITT.)	<i>Pogonocherus hispidulus</i> (PILL. & MITT.)
<i>Glaphyra umbellatarum</i> (SCHREBER)	<i>Molorchus umbellatarum</i> (SCHREBER)
<i>Grammoptera variegata</i> (GERMAR)	<i>Grammoptera abdominalis</i> (STEPHENS)
<i>Leptura arcuata</i> PANZER	<i>Strangalia arcuata</i> (PANZER)
<i>Leptura bifasciata</i> MÜLLER	<i>Strangalia bifasciata</i> (MÜLLER)
<i>Leptura mimica</i> BATES	<i>Strangalia arcuata</i> (PANZER)
<i>Leptura pubescens</i> F.	<i>Strangalia pubescens</i> (F.)
<i>Leptura revestita</i> L.	<i>Strangalia revestita</i> (L.)
<i>Opsilia coeruleascens</i> (SCOPOLI)	<i>Phytoecia coeruleascens</i> (SCOPOLI)
<i>Palaeocallidium coriaceum</i> (PAYKULL)	<i>Callidium coriaceum</i> (PAYKULL)
<i>Pedostrangalia pubescens</i> (F.)	<i>Strangalia pubescens</i> (F.)
<i>Pedostrangalia revestita</i> (L.)	<i>Strangalia revestita</i> (L.)
<i>Petostrangalia pubescens</i> (F.)	<i>Strangalia pubescens</i> (F.)
<i>Phymatoderus glabratus</i> (CHARPENTIER)	<i>Phymatodes glabratus</i> (CHARPENTIER)
<i>Phymatoderus pusillus</i> (F.)	<i>Phymatodes pusillus</i> (F.)
<i>Pityphilus ovatus</i> (GOFZE)	<i>Pogonocherus ovatus</i> (GOEZE)
<i>Poecilium alni</i> (L.)	<i>Phymatodes alni</i> (L.)
<i>Poecilium glabratum</i> (CHARPENTIER)	<i>Phymatodes glabratus</i> (CHARPENTIER)
<i>Poecilium pusillum</i> (F.)	<i>Phymatodes pusillum</i> (F.)
<i>Rusticoclytus rusticus</i> (L.)	<i>Xylotrechus rusticus</i> (L.)
<i>Stenurella bifasciata</i> (MÜLLER)	<i>Strangalia bifasciata</i> (MÜLLER)
<i>Stictoleptura scutellata</i> (F.)	<i>Leptura scutellata</i> F.
<i>Strangalina attenuata</i> (L.)	<i>Strangalia attenuata</i> (L.)



Moschusbock (*Aromia moschata*)

Foto: W. Fiedler, Archiv LfUG